

Engagement in der Kommunalpolitik 2020

Zusammenfassung der Ergebnisse der Umfrage zu Erfahrungen mit Anfeindungen und Unterstützungsbedarfen

Liebe ehrenamtlich engagierte Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker,

dass Kommunalpolitikerinnen und -politiker beleidigt, bedroht oder angegriffen werden, ist längst keine Ausnahme mehr, sondern traurige Realität. Uns als Landkreis ist es wichtig, den Menschen, die sich auf kommunalpolitischer Ebene für das Gemeinwohl einsetzen, Rücken- deckung zu geben und sie best- möglich in ihrem Engagement zu stärken. Deshalb haben wir im Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung die Un- terstützung des kommunalpoliti- schen Engagements als Schwer- punktthema aufgegriffen. Zu- nächst haben wir eine Umfrage

durchgeführt, um uns ein ge- naueres Bild von der aktuellen Situation des politischen Enga- gements im Landkreis zu ma- chen und Unterstützungsbedar- fe zu ermitteln. Die Rückmel- dungen zeigen uns, dass An- feindungen auch hier im Land- kreis ein Thema sind, auf das wir gemeinsam reagieren müs- sen. Auf Basis Ihrer Antworten haben wir fünf Themenbereiche identifiziert, die dabei eine be- sondere Rolle spielen: Möglich- keiten der strafrechtlichen Ver- folgung, Melde- und Beratungs- stellen, Anerkennung und Wert- schätzung des politischen

Engagements und eine klare Haltung gegen Hass und Ge- walt.

Im nächsten Schritt gilt es, dazu geeignete Maßnahmen und Unterstüt- zungsangebote zu entwickeln.



Ihre



Kirsten Fründt
Landrätin

Umfrage vom 3. bis 14. Februar 2020 – Beteiligung und Auswertung

Die Umfrage richtete sich an die Mitglieder der Kreisorgane: Kreisausschuss, Kreistag und Kreisjugend- parlament. Insgesamt haben 68 Personen an der Umfrage teilgenommen. Dies entspricht einer Rücklauf- quote von 55 Prozent. Die Teilnahme war sowohl online als auch schriftlich möglich.

Neben einer Gesamtauswertung haben wir auch getrennte Auswertungen nach Kreisausschuss und Kreistag einerseits und Kreisjugendparlament andererseits vorgenommen. Dies ermöglicht eine differen- ziertere Betrachtung einzelner Antworten. Die wichtigsten Ergebnisse der Umfrage haben wir für Sie hier zusammengefasst. Die vollständigen Auswertungen, auch unterteilt nach Zielgruppen, finden Sie im Inter- net unter www.ehrenamt.marburg-biedenkopf.de und auf der digitalen Beteiligungsplattform des Landkrei- ses unter www.mein-marburg-biedenkopf.de.

Kernfragen

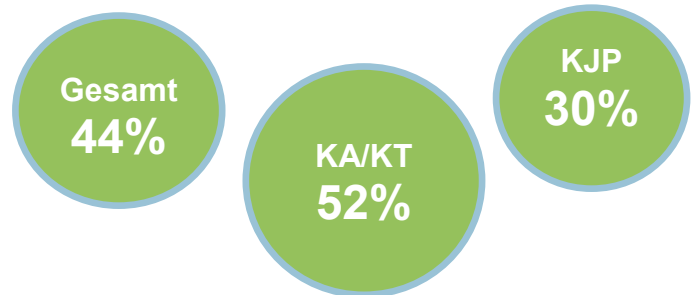
1. Welche Erfahrungen haben Kommunalpolitikerinnen und -politiker im Landkreis mit Anfeindungen, Beschimpfungen oder Bedrohungen gemacht?
2. Welchen Einfluss haben diese Erfahrungen auf das persönliche politische Engagement und das allgemeine Stimmungsbild?
3. Welche Unterstützung wünschen sich die ehrenamtlich Engagierten?

Ergebnisse der Umfrage

1. Erfahrungen mit Anfeindungen, Beschimpfungen und Bedrohungen

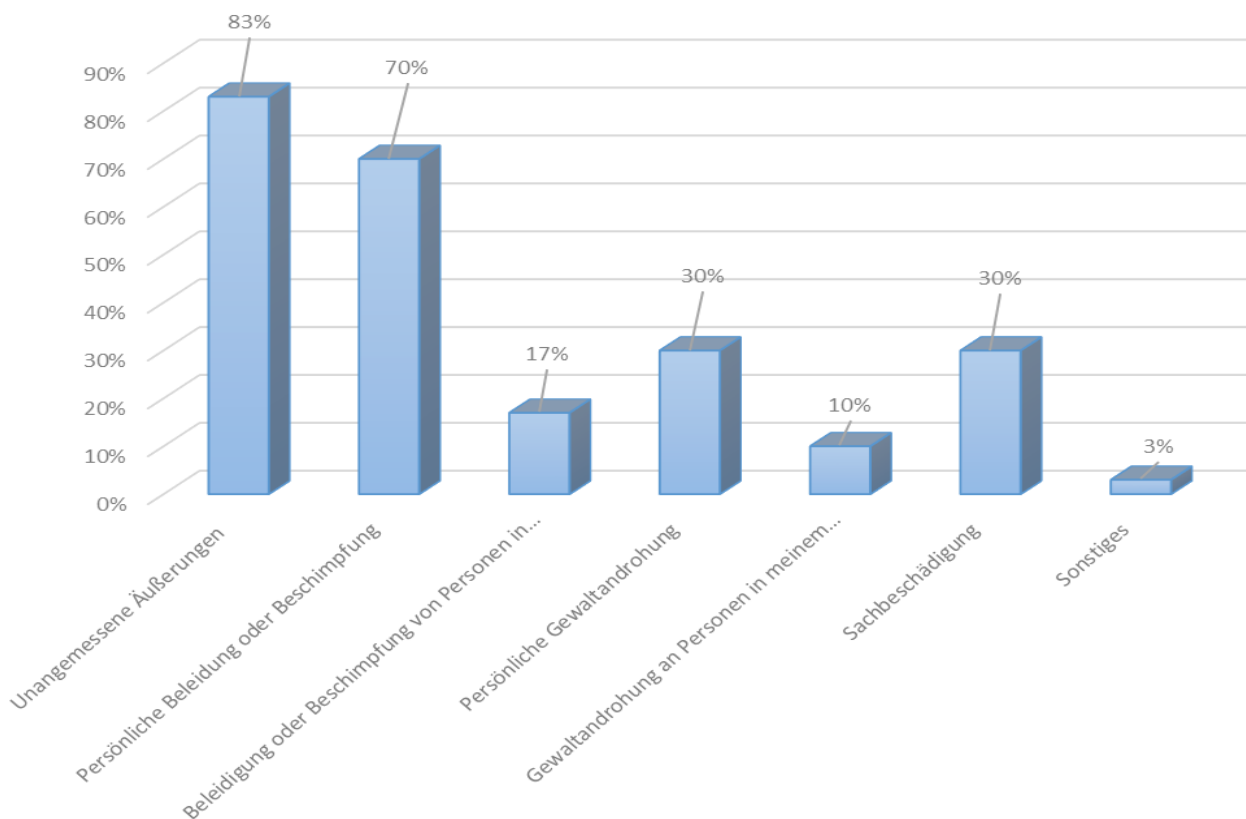
Erfahrungen mit Anfeindungen

44 Prozent aller Befragten gaben an, bereits Erfahrungen mit Anfeindungen, Beschimpfungen oder Bedrohungen gemacht zu haben. Von den Mitgliedern des Kreisjugendparlaments gaben 30 Prozent an, bereits solche Erfahrungen gemacht zu haben. Bezogen auf die Mitglieder des Kreisausschusses und Kreistags waren es 52 Prozent.



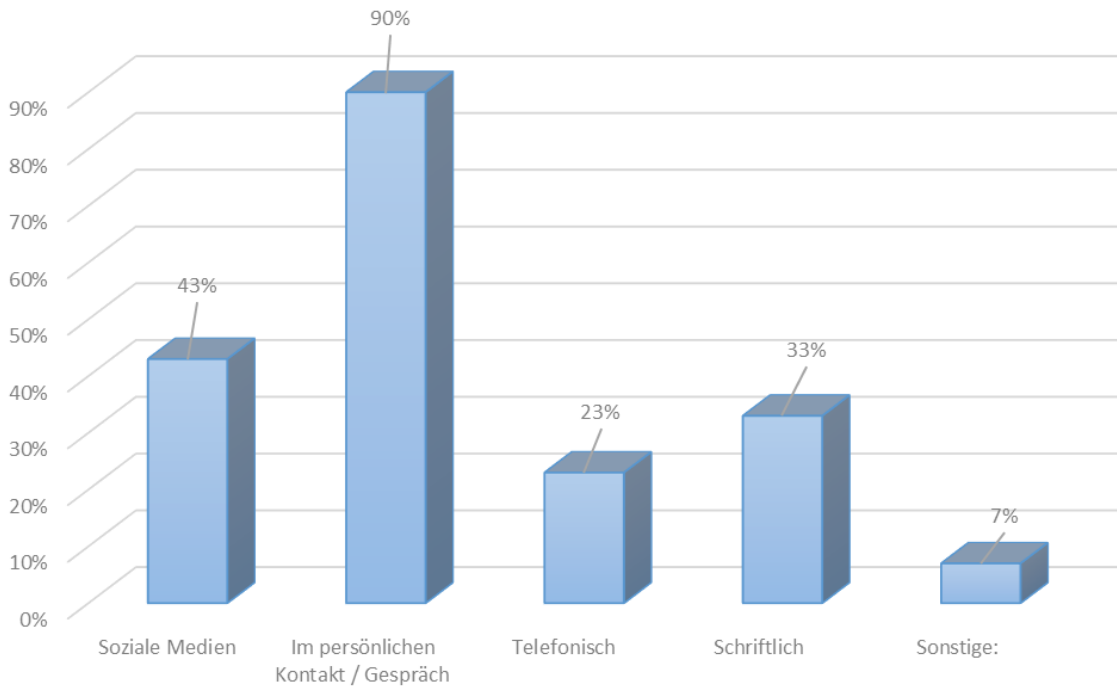
Erlebte Formen von Anfeindungen und Gewalt

83 Prozent der Betroffenen wurden bereits mit unangemessenen Äußerungen konfrontiert, 70 Prozent persönlich beleidigt oder beschimpft. Ein Drittel war aber auch von persönlicher Gewaltandrohung und Sachbeschädigung betroffen.



Kanäle, über die Betroffene Anfeindungen erlebt haben

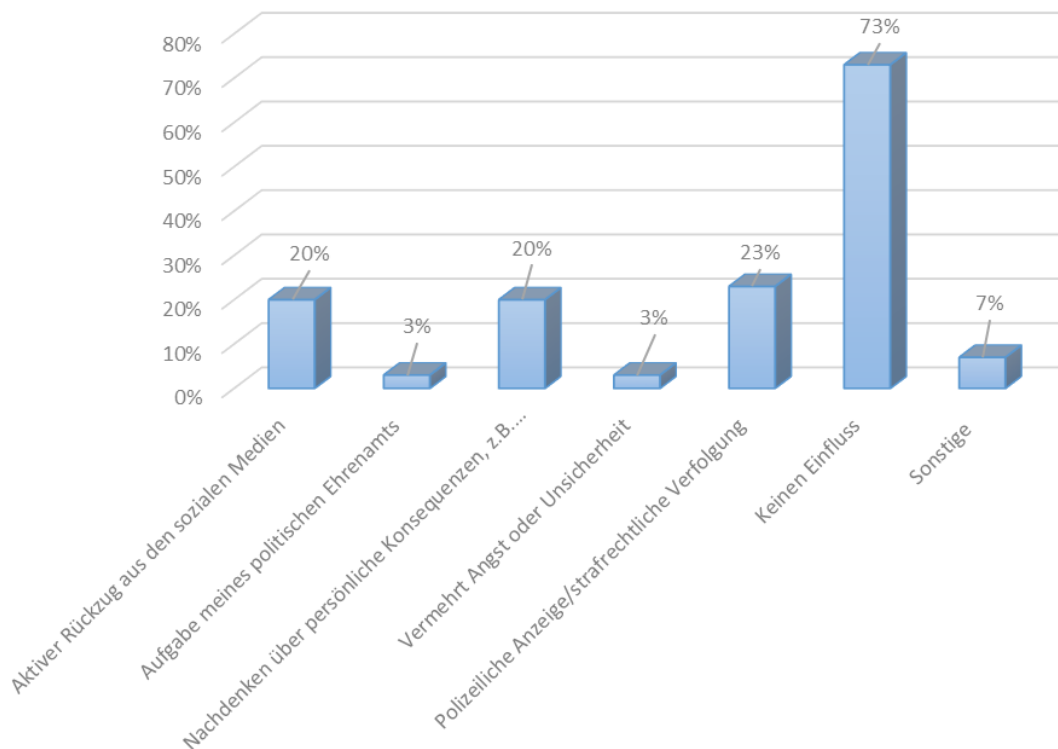
Der überwiegende Teil der Betroffenen hat Anfeindungen, Beschimpfungen und Bedrohungen im persönlichen Kontakt/Gespräch erlebt, etwas weniger als die Hälfte auch über soziale Medien.



2. Einfluss der Erfahrungen auf das politische Engagement und Stimmungsbild

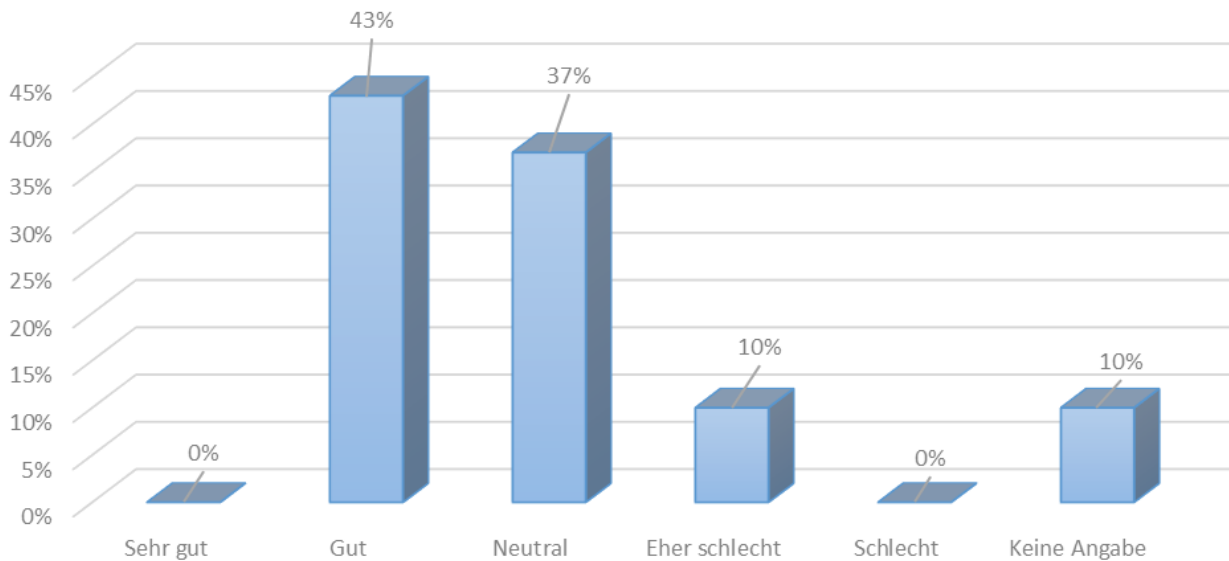
Einfluss der Erfahrungen auf das politische Engagement

Fast drei Viertel der Betroffenen gaben an, dass solche Vorkommnisse keinen Einfluss auf ihr politisches Engagement haben. 20 Prozent haben bereits über persönliche Konsequenzen nachgedacht oder sich aus den sozialen Medien zurückgezogen. An die Polizei haben sich 23 Prozent gewandt.



Einschätzung der Stimmungslage unter den Engagierten

Trotz der persönlichen Erfahrungen schätzen 43 Prozent aller Befragten die Stimmungslage unter den politisch Engagierten im Landkreis gut ein und weitere 37 Prozent immerhin neutral.



3. Wünsche und Anregungen zur Unterstützung der politisch Engagierten

Hierbei handelte es sich um eine offene Frage. Die Antworten der Teilnehmenden lassen sich folgenden Bereichen zuordnen:

- Möglichkeiten der strafrechtlichen Verfolgung
- Melde- und Beratungsstellen für Betroffene
- Mehr Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit
- Anerkennung und Wertschätzung des politischen Ehrenamtes
- Klare Haltung aller Beteiligten über Parteigrenzen hinweg

Auszug aus den Kommentaren (Originalzitate)

„Toleranz, die entsteht durch Aufklärung“

„Ernsthaftere, strengere Ermittlungen des Staatsschutzes“

„Hass-Kommentare in den Sozialen Medien müssen endlich bestraft werden“

„Der Umgang untereinander müsste, als eine Voraussetzung, kollegialer ausgestattet werden“

„Verurteilung von Gewalttaten durch Landrätin und Kreissauschuss ganz gleich gegen welche Partei der Angriff geht“

„Mehr Aufklärungsarbeit in Bezug auf politischen oder religiösen Extremismus. Rechtliche Beratung bei links- und rechtsextremer Bedrohung“

Kontakt

Landkreis Marburg-Biedenkopf, Stabsstelle Dezernatsbüro der Landrätin, Fachdienst Bürgerbeteiligung und Ehrenamtsförderung

Ruth Glörfeld, Fachdienstleiterin, Telefon: 06421 405-1212

Susanne Batz, Servicestelle für Vereine und ehrenamtlich Engagierte, Telefon 06421 405-1789

E-Mail: ehrenamt@marburg-biedenkopf.de

Web: www.ehrenamt.marburg-biedenkopf.de und www.mein-marburg-biedenkopf.de

Porträt Landrätin: Markus Farnung

Marburg, September 2020